

Hildisrieden

Zwei Raketen für die diesjährige Fasnacht

Der Corona-Blues ist vorbei: In Hildisrieden gaben die Guuggen in der Fasnacht wieder den Takt an.

Vor zwei Jahren durfte in Hildisrieden gerade noch Fasnacht gefeiert werden. Dann unterdrückte Corona das Virus der Fasnachtsfreude. Im letzten Jahr war die Zeit der Ausgelassenheit im absoluten Sparmodus. Der turnusgemäss fällige Umzug konnte nicht stattfinden. In diesem Jahr gab das BAG erst kurz vor Beginn der 5. Jahreszeit die grosse Lockerung der Pandemie-Massnahmen bekannt. Da aber die Götschizunft in Absprache mit den Nachbarzünften den Umzug wieder absagen musste, und am Bot vom 2. Januar ein zunftmeisterloses Jahr ausrief, war die Art der Hildisrieder Fasnacht bis vor Kurzem eine Wundertüte.

Fasnachtsdorf auf dem InPuls-Areal

Am SchmuDo um 10 Uhr liess die Götschizunft zwei Raketen gegen den Himmel steigen; eine als Dank an die wohlgesinnten Fasnachtsgötter und die andere als Ausdruck der Freude, dass es etwas Besseres gibt als Corona-Blues. Die Lüütertüter Höudisriede (LTH) schmetterten die Entspannung auf ihre Weise übers Festgelände mit Festzelt, Ex LTH (Altlüütertüter)-Wagen, Absacker-Bar, Mohrechopf-



Gespannt warten die Kinder auf die Maskenprämierung.

Bilder: eba

schleuder und brachte das zahlreiche bunt kostümierte und maskierte Volk in tolle Stimmung. Ein Höhepunkt war die Prämierung der zirka 50 Gruppen-Sujets und Einzelmasken, organisiert von den LTH in Zusammenarbeit mit der Götschizunft. Der LTH-Präsident, Thomas Furrer, überreichte den 20 Hauptprämierten, je einen von der Götschizunft finanzierten Preis. «Es war für mich ein Riesenerlebnis, in die glücklichen Kinderaugen zu blicken», meinte der ebenso glückliche Thomas Furrer. «Ich finde es super

toll, wenn der Fasnachtvirus schon die Kinder packt.» Am Mittag war das Festzelt gefüllt mit den Fasnächtler:innen Alt und Jung. Über 220 Portionen Magronen, spendiert und gekocht von der Götschizunft, kreuzten die Theke. Das war vielleicht ein Bild, die Hildisrieder:innen so ausgelassen und befreit von störenden Masken zu sehen. Dass die legendäre Seniorenfasnacht in der gewohnten Art nicht stattfand, erzeugte bei Vertreter:innen des aktiven Alters Wehmut, aber auch Hoffnung, dass im nächsten Jahr dieser Anlass wieder im Programm steht. Der Nachmittag ging im Nu vorbei bei Musik (wenn auch mittels Konserven), Tanz und munterem Treiben bis in die einbrechende Nacht. Georg Rüttimann: «Schade, dass die ordentliche Fasnacht mit Umzug und dem Drum und Dran aus den verständlichen Gründen erst so spät erlaubt wurde. Das Organisieren lag schlicht und einfach nicht mehr drin. Aber wir sind in den Startlöchern, im Jahr 2023, eine «rüddig verreckte» Fasnacht zu planen. Der heutige Event hat bewiesen und der Fasnachtssonntag wird es zeigen, dass es Hildisrieden noch nicht verlernt hat, ein Fest auf die Beine zu stellen und es auch zu geniessen.»

Emil Barmet



Der Tambi Bärtu (Stefan Barmet) hat die «alten Römer» im Griff.

Römerswil

Bunte Seniorenfasnacht in der Bodenmatt



Bunt, fabig, fröhlich: Es wurde viel gelacht an der Seniorenfasnacht.

Bilder: zvg

Am Mittwochnachmittag vor dem Schmutzigen Donnerstag traf sich eine stattliche Anzahl Frauen und Männer in der Bodenmatt zum traditionellen Fasnachtshöck.

(Eins.) Alle, die zum Fasnachtshöck kamen, waren in prächtigen Farben kostümiert. Empfangen wurden sie mit Kaffee und Fasnachtsgebäck. Cecille Diem begrüsst die Seniorinnen und Senioren und freute sich speziell über die Anwesenheit von Pfarreileiterin Verneranda Qerimi

und Sozialvorsteherin Bernadette Hochueli. Im Verlauf des Nachmittags erfreuten Agi, Annegret und Marianne mit humorvollen Einlagen. Zwei verkleidete Frauen boten ein lustiges «Kaffichränzli».

Es wurde viel gelacht und diskutiert. Zum Abschluss servierten die Teamfrauen ein währschaftes «Zobig» und so verfluss der gemütliche Nachmittag allzu schnell. Mit grossem Applaus dankten die Anwesenden für die Organisation dem Team Frohes Aktives Alter.



Rickenbach

Fasnachtsfieber auch an der Dorffasnacht



Die Köpfe der Fasnacht in Rickenbach und Schierbach in aufgeräumter Stimmung.

Bilder: kho



Die Riddemer Notenrätscher aus Reute brachten zusätzliche Stimmung und internationales Flair.

Dass auch die Rickenbacher Fasnacht können, ist weitherum bekannt. Die Dorffasnacht unter dem Zepter der nimmermüden Rita I. war stilvoll, ausgelassen und dank der Beteiligung der Riddemer Notenrätscher aus Reute in Baden-Württemberg sogar international.

Die Fischluzunft hat sich seit der Gründung im Jahre 1970 dem Brauchtum Fasnacht verschrieben. Sie aktivieren und pflegen seit 50 Jahren die

Fasnacht in Rickenbach und im Umfeld des Michelsamtes. Die Zunft bezweckt die Erhaltung und Belebung der Fasnacht und die Pflege des geselligen Lebens. Dieses Jahr war die Organisation etwas anspruchsvoller als auch schon, doch es herrschte grosse Freude, dass man überhaupt endlich wieder Fasnacht feiern durfte. Das Motto «Mamma Mia» war auf jeden Fall Garant für guten Sound und viel Stimmung den ganzen Nachmittag. Die Bogeteguugger, die Stom-

pegosler und die Oelibröner hatten unjubelte Auftritte. Die Tanzmusik Blue Note machte ebenfalls einen vortrefflichen Job. Die Riddemer Notenrätscher aus Reute in Baden-Württemberg, zehn Kilometer von Freiburg im Breisgau gelegen, freuten sich sehr über den Ausflug zur Fischluzunft. Die wackeren Musikanten sagten: «Wir hatten in der Schweiz fast einen Kulturschock im positiven Sinn, denn bei uns wurden alle Fasnachtsaktivitäten

abgesagt und das Coronaregime ist generell immer noch streng. Da freuen wir uns doppelt, in der Schweiz Fasnacht machen zu dürfen.» Priska Kammermann und Esther Negri betrieben die Bar und hatten einen strengen Job, was sie beide freute. Mit viel Charme erfüllten sie die Wünsche der Fasnächtler:innen. Es wimmelte von Fasnachtsprominenz aus vergangenen Jahren und aus benachbarten Gemeinden wie Schlierbach. Marcel Troxler, Altzunftmeister

20/21 und nun nochmals für ein Jahr verpflichtet, weiss inzwischen fast im Schlaf, wie es geht. Er freute sich, in Rickenbach zu sein und war sofort für ein Foto mit den Rickenbacher Fasnachtsgewaltigen zu haben. Als kurzfristig angesetzte zusätzliche Attraktion spielte auch noch die Kleinfilm Hornochse Rickenbach auf. Auch sie trugen zur guten Stimmung auf dem Platz bei.

Karl Heinz Odermatt